



MESSLATTE

Essl Museum – Kunst der Gegenwart



Kunstvermittler Andreas Hoffer führt durch die Sammlungsschau >Corso<

Maßbänder, Maßstäbe und Maßnahmen

Das Maß der imaginativen Latte wird bei Präsentationen von Kunst im Essl Museum in Klosterneuburg immer hoch gesetzt, egal, ob es sich nun um eine Schau junger Gegenwartskunst aus osteuropäischen Ländern oder kunsthistorisch abgesegnete österreichische Avantgarde handelt. Einerseits Maßbänder im Baumarkt verkaufen, andererseits Maßstäbe in Sammlung, Pflege, Restauration und Präsentation moderner Kunst setzen. „2 Seelen schlagen in meiner Brust“ und „ich sehe mich ja auch in der Rolle des Baumaxes“, sagt

Prof. Karlheinz Essl beinahe als Rechtfertigung, Geld für Kunstgenuss zu verlangen, als er die „schwierigen Zeiten der Krise“ anspricht, aber gleichzeitig zum 10-Jahres-Jubiläum sein Museum die ersten 10 Wochen des Jahres 2010 zum freien Eintritt öffnet. 2 Monate später setzt er Maßnahmen mit der Reduktion der Eintrittspreise des Museums, „denn die Auseinandersetzung der Menschen mit Kunst dürfe auch in einer angespannten Situation nicht stoppen“.

„Mein Kind“

Es ist ein helles, lichtgeflutetes Haus, im letzten Stock, der erste Empfang durch

„Die Kunstsammlung von Agnes und Karlheinz Essl präsentiert sich seit mehr als 10 Jahren als „Österreichs größte private Kunstsammlung zur Kunst der Gegenwart im Ausstellungshaus von Heinz Tesar in der Nähe von Wien.“ René Desor besuchte das Museum in Klosterneuburg anlässlich der letzten 2 aktuellen Termine zu Notizen zwischen den Slogans „I do it my way“ und „Gratis ist nicht umsonst“, hin zu „passion for art“ in weissen Lettern auf pinkfarbenen Einkaufstaschen.

Frau Prof. Agnes Essl auf mein Zögern hin mit freundlichem Deut in den Bookshop mit Cafébar: „Nicht so schüchtern, treten Sie bitte ein“. Es ist ihr Tag. 18 PreisträgerInnen des Essl Art Award CEE 2009 & JournalistInnen füllen den Raum. Mit René Block, dem bekannten deutschen Kurator, ihrem Mann Karlheinz & Sponsorvertretung führt sie die Pressekonferenz an: „It's my child“, bekundet sie stolz die Ergebnisse „ihres“ Awards & entschuldigt sich schon vorweg in gewandtem Englisch über ihre schlechte Aussprache der tschechischen, slowakischen, ungarischen, slowenischen, kroatischen &

erstmalig auch rumänischen Namen. „I wish you with all of my heart the best for the future to develop your careers“, spornet sie engagiert die jungen KünstlerInnen an. Neben mir am Tisch sitzen die ungarischen Teilnehmer: Diána Keller aus Budapest sieht große Chancen durch ihre Nominierung. Beim nachfolgenden Rundgang durch die Ausstellung zeigt sie mir ihr verspielt-romantisches Video-Stilleben, in dem Blüten aus einem bunten Blumenstrauß tröpfchenweise die Farbe aufs weiße Tischtuch verlieren. - Die meisten Beiträge sind auf multimedialen Elementen aufgebaut, die reine klassische Malerei scheint der Jugend nicht zukunftsweisend. Maxim Liulca aus Cluj, Rumänien, Josef Ponik

ren will. Er ist mit einem Techniker beim Justieren, die Szenerie hat einen Hauch von „happening“.

„Das Bestreben, junge Künstlerinnen und Künstler aus Zentral- und Südosteuropa zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, in einem internationalen, musealen Kontext auszustellen, führte uns zu der Idee, mit der Unterstützung von bauMax einen Kunstpreis auszuschreiben, der alle zwei Jahre verliehen wird.“, unterstreicht Professor Agnes Essl die fördernden Bemühungen des Hauses.

Fette Enten

Mein zweiter Besuch gilt der Schau >fat ducks< des bekannten österreichischen Malers Hubert Scheibl. Karlheinz Essl betont, dass er bereits 1983 einen „jungen“ Scheibl erworben & in Folge immer wieder Bilder aus Werkserien des Künstlers angekauft hätte. Zur Ausstellung liegt ein Katalog auf, der auch diese Ankäufe des Sammlers dokumentiert. Auf die Frage nach dem Grund des Titels gibt Scheibl schelmisch: „Bloß eine metaphorische Falle!“ zur Antwort.

In der Rotunde des Museums hat Hubert Scheibl eine Installation platziert. „8 Tonnen geschredderte Autoreifen“, ein Schädelmodell eines Krokodils mit eingefügtem menschlichem Cranium auf gestapelten Ferrari-Pneus präsentiert, rundum sensible Zeichnungen an den Wänden. Gleichzeitig läuft >Corso<, ein Einblick in die Sammlung österreichischer Malerei ab 1945, viel zu sehen & ich freue mich auf die Retrospektive



Dávid Adamkó Liberty and Love

aus dem slowakischen Presov sind mit malerischen Arbeiten die Ausnahmen, Uros Potocnik aus Slowenien brilliert mit akribisch perfekt gemaltem Großformat, ein Veranda-Stilleben: „einfache Dinge aus unserem Alltag in Slowenien“, kommentiert er lapidar sein Bild. Beim Abschluss des Galerierundganges fasziniert mich Dávid Adamkó aus Ungarn: „Ich habe seit 40 Stunden nicht geschlafen“, entschuldigt er unter dem Arbeitstitel *Liberty and Love / Szabadság, szerelem / Sloboda, láskal* den improvisierten Arbeitsplatz mit Leiter und Fahne, auf die er ein mimisches Video projizie-



Installation: I and you



Karlheinz Essl vor Werken Hundertwassers & neben Avramidis' im Dialog

„Die Natur der Malerei“ von Max Weiler im März – Hubert Scheibl hat bei ihm an der Wiener Akademie studiert!

René Desor für PANNORama

link: www.essl.museum
<http://renedesor.wordpress.com>

ESSL MUSEUM - KUNST DER GEGENWART

An der Donau-Au 1, A-3400
Klosterneuburg / Wien
Öffnungszeiten: DI – SO 10.00 – 18.00
MI 10.00 – 21.00, Eintritt frei ab 18.00

AUSSTELLUNGEN:

HUBERT SCHEIBL
>FAT DUCKS< bis 09.05.2010

IN GEDENKEN AN BRUNO GIRONCOLI:
>EIN GEDÄCHTNISRAUM<
27.02.2010 – 15.05.2010
Kleiner Saal

>MAX WEILER (1910 - 2001) –
DIE NATUR DER MALEREI<
Bilder von Max Weiler in Gegenüberstellung mit chinesischen Literatensteinen
19.03. - 29.08.2010

>CORSO<
Werke der Sammlung Essl im Dialog
bis 07.11.2010